

Nur Lippenbekenntnisse? Was tut die Landesregierung für Berufskollegs?

Der v/lbs fordert deutliche Verbesserungen!

Zum Anlass „100 Tage im Amt als Chefin der rot-grünen Mehrheitsregierung“ bekräftigte Hannelore Kraft noch einmal: „8.000 Lehrerstellen, die allein wegen der geburtenschwächeren Jahrgänge rechnerisch bis 2015 verzichtbar würden, bleiben, wie versprochen, im Schulsystem, um die Qualität zu steigern. Sie sollen unter anderem dazu dienen, individuelle Förderung und Inklusion umzusetzen.“ Vor dem Landtagsausschuss Personal konnte ich als v/lbs-Vorsitzender in einer Anhörung zum Haushalt 2012 deutlich machen, dass in den Berufskollegs bei den 556.000 Schülern/innen von diesem warmen Stellenregen nur eine eiskalte Kürzungsduche ankommt. Dabei haben gerade die Berufskollegs einen enormen Stellen-Nachholbedarf, den ich an mindestens 7 Punkten festmache:

1. Das von der NRW-Landesregierung in Auftrag gegebene und noch druckfrische **„Baethge-Gutachten“** zum „Neuen Übergangssystem“ kommt zum Ergebnis: *Die Berufskollegs brauchen mehr Stellen.* Dieser wissenschaftlichen Situationsanalyse diametral entgegengesetzt will die Landesregierung bei der Realisierung des „Neuen Übergangssystems“ an Berufskollegs 500 Stellen bis 2015 streichen!

2. Klagen über mangelhafte Unterrichtsvertretung und schlechtere individuelle Förderung an Berufskollegs sind vorprogrammiert: Alle Schulformen sind für Vertretungsaufgaben und individuelle Förderung mit 2,9 bis 6,4% über den Grundbedarf hinaus mit Stellen ausgestattet worden – Berufskollegs aber nur mit 1,3%. Verglichen mit der 105,1% Stellenausstattung der Hauptschulen werden Berufskollegs um 770 Stellen schlechter gestellt. Damit werden jedem der 250 Be-



rufskollegs im Schnitt 3,1 Stellen für individuelle Förderung und Vertretungsaufgaben vorenthalten werden. Gegenüber Grundschulen (106,1%) werden Berufskollegs sogar 980 Stellen vorenthalten. Diese Ungleichbehandlung gegenüber anderen Schulformen, bei gleichem schulgesetzlichen Auftrag, muss beseitigt werden.

3. An gewerblich-technischen Berufskollegs herrscht ein eklatanter FachlehrerInnenmangel. In Elektrotechnik, Maschinenbau und KFZ-Technik werden 80% der FachlehrerInnen über den Seiteneinstieg eingestellt. Jede dieser Einstellungen kostet ein Berufskolleg bis zu fünf Jahren 0,33 bis 0,5 Stellenanteile. Diese Stellenanteile wirken nicht bedarfserhöhend. Deshalb können die fehlenden Lehrerstellen nur durch Unterrichtskürzungen oder deutliche Erhöhung der Klassenfrequenz in diesen Bildungsgängen kompensiert werden. Das muss sich zwangsläufig negativ auf die Qualität beruflicher Bildung auswirken. Deshalb fordert der v/lbs, dass diese Maßnahmen bedarfserhöhend für die Berufskollegs ausgewiesen werden.

4. Die 19% Kienbaum-Lücke, die auf die zu hohe Schüler/Lehrer-Relation (von 1:41,64) in der dualen Berufsausbildung zurückzuführen ist, muss endlich geschlossen und die Schüler/Lehrer-Relation auf 1:35 verbessert werden. Die in den

Rahmenstundentafeln der Berufsschule ausgewiesenen 480 bis 520 Stunden Berufsschulunterricht sind bei einer S/L-Relation von 1:41,64 nicht realisierbar. Die vom SchulG geforderte individuelle Förderung ist so nicht möglich.

5. Inklusion an Berufskollegs kann, wie bei allen anderen Schulformen auch, nicht ohne zusätzliche Stellen geleistet werden. Während der Mehrbedarf/Inklusion für alle Schulformen mit 735 Stellen im Haushalt 2012 veranschlagt wird, reichen die im HH 2012 vorgesehen 24 Stellen für Berufskollegs bei weitem nicht aus, um den 3994 SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf und unseren Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden.

6. Fach-/WerkstattlehrerInnen (WL § 58 LVO) müssen nach erfolgreicher Beendigung der Probezeit in eine Planstelle nach A 10 bzw. entsprechende Tarifeinbindung EG 11 übergeleitet und in die Pflichtstundenregelung einbezogen werden.

7. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs wird laut Prognose des MSW die Zahl der BewerberInnen auf dem Markt des Dualen Berufsbildungssystems in 2013 um ca. 10- bis 11-Tsd. zunehmen. Dafür benötigen die Berufskollegs im Haushalt 2013 eine Stellenaufstockung um min. 500 Stellen, die in den folgenden 4 bis 5 Jahren wieder abgeschmolzen werden kann.

Der demographische Wandel eröffnet die Möglichkeit, die Berufskollegs endlich mit den Ressourcen auszustatten, die sie für ihre Leistungen im Bildungssystem auch benötigen.

Ihr Wilhelm Schröder ■